

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 31. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 12.06.2018 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Bitterfeld, Parkstraße 1, Planen und Bauen GmbH, Bauernscheune von 18:00 Uhr bis 21:21 Uhr durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Christel Vogel

###### Mitglied

Dr. Dr. Egbert Gueinzus

Dieter Riedel

Martina Römer

Enrico Stammer

Peter Ziehm

###### Mitglied mit beratender Stimme

Dr. Werner Rauball

###### Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus

Christian Hennicke

Bernd Kosmehl

Gunther Krezeminski

Klaus-Peter Krüger

Kay-Uwe Ziegler

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Steve Bruder

Stab Wirtschaftsförderung

###### Gäste

Frank Beisitzer

Dr. Joachim Gülland

Gudrun Rauball

LHW Sachsen-Anhalt

Stadtrat

Stadträtin

##### **abwesend:**

###### Vorsitz

Klaus-Dieter Kohlmann

Stellvertretender Ausschussvorsitzender

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 12.06.2018, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.05.2018	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Sachstandsbericht Hochwasserschutz BE: Herr Frank Beisitzer, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt	
6	Vorstellung aktueller Projekte der KOWISA GmbH BE: Herr Detlef Hillebrand, Geschäftsführer der KOWISA GmbH	
7	Aktuelle Entwicklung in den Innenstädten BE: Herr Kay-Uwe Ziegler, Vorsitzender des Innenstadtvereins Bitterfeld e.V. BE: Herr Dietmar Rönnike, Vorsitzender des Stadtrings Wolfen e.V.	
8	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Die <b>Ausschussvorsitzende, Frau Vogel</b>, begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einberufung zu dieser Sitzung ordnungsgemäß erfolgt ist. Es sind 5 stimmberechtigte Ausschussmitglieder, ein Mitglied mit beratender Stimme und 6 sachkundige Einwohner anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. <b>Frau Vogel</b> ruft zur Abstimmung über die Tagesordnung auf.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 15.05.2018</b></p> <p>Es werden keine Einwendungen zur Niederschrift vorgetragen, so dass Frau Vogel um Abstimmung zur Feststellung der Niederschrift bittet.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 1</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p> <p>Einwohnerfragen werden nicht gestellt.</p> <p>Die <b>Ausschussvorsitzende</b> teilt unter diesem TOP mit, dass sie während der nun folgenden Tagesordnungspunkte den interessierten Bürgern die Gelegenheit geben möchte, ihre Fragen zu stellen. Seitens der Ausschussmitglieder gibt es hierzu keinen Widerspruch.</p>	
<p><b>zu 5</b></p>	<p><b>Sachstandsbericht Hochwasserschutz</b> BE: Herr Frank Beisitzer, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt</p> <p><i>Herr Stammer nimmt an der Sitzung teil. Somit sind 6 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.</i></p> <p>Herr Beisitzer stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) die Ergebnisse der „Machbarkeitsstudie zur Aktivierung von gesteuertem Retentionsraum im Seelhausener See und im Großen Goitzschensee im Hinblick auf einen nachhaltigen Hochwasserschutz“ vor.</p> <p>Im Anschluss erkundigt sich <b>Frau Vogel</b> darüber, wie es sich mit den EU-Fördermitteln für den Hochwasserschutz in Sachsen-Anhalt verhält. <b>Herr Beisitzer</b> erklärt, dass der Fördermittelstopp aufgehoben wurde.</p> <p><b>Herr Dr. Rauball</b> erklärt, dass die Bürgerinitiative Grund- und Hochwasserschutz einen Einwand hat. Dieser ergibt sich aus den im Feststellungsverfahren festgelegten 75,5 mNHN für die Goitzsche. Die Bürger bzw. Anlieger sind u.a. bei Bauanträgen von diesem festgelegten Wert ausgegangen. Jede Veränderung wird erst mal abgelehnt. Herr Dr.</p>	

Rauball schildert, dass auch andere Maßnahmen möglich wären, um zum Beispiel das Wasser vorher schadlos abzuleiten. So geht man davon aus, dass der Abfluss über den Lober-Leine-Kanal funktionieren muss und damit auch der Abfluss in Richtung Mulde ermöglicht wird. Das Flutungsbauwerk zur Alten Mulde müsste dann noch instand gesetzt werden. Problematisch ist auch das dadurch steigende Grundwasser.

Außerdem erklärt Herr Dr. Rauball als Vertreter der Bürgerinitiative, dass als zusätzlicher Punkt der Wunsch besteht, die Goitzsche in ein Gewässer erster Ordnung umzuwidmen, damit die Zuständigkeit beim LHW liegt.

**Herr Beisitzer** teilt mit, dass eine Erhöhung der festgelegten Maximalhöhe eine Prüfung voraussetzt. Es müssten objektive Gründe dagegenstehen. Die Nutzung der Goitzsche wäre der beste Kompromiss. Ziel ist, das Grundwasser so wenig wie möglich zu beeinflussen bzw. das Optimum zu finden.

**Frau Rauball** erkundigt sich danach, wie hoch die Elbe sein wird, wenn die Goitzsche einen Wasserstand von 76,50 mNNN erreichen sollte und möchte gern wissen, wie man sich sicher sein kann, dass die kleine Landverbindung zwischen Goitzsche und Seelhausener See bei einer solchen Belastung nicht bricht. Sie erinnert daran, dass diese Gefahr zum Hochwasser 2013 bestand.

**Herr Beisitzer** erklärt, dass die Seen um Leipzig als Retentionsfläche genutzt werden. Ein Elberückstau wirkt sich s.E. maximal bis Möst, jedoch nicht bis Bitterfeld aus. Ziel ist, dass der Seelhausener See schneller entleert werden kann, jedoch kann jederzeit das Überleitungsbauwerk geschlossen werden. Die Sicherheit für die Landverbindung muss bestehen, daher werden durch die LMBV Untersuchungen durchgeführt.

**Herr Hennicke** erkundigt sich, wann Ergebnisse zur Auswirkung auf das Grundwasser vorliegen.

**Herr Beisitzer** vermutet, dass die Untersuchungen 2019/2020 abgeschlossen sein werden bzw. dann auch Ergebnisse vorliegen.

**Frau Vogel** spricht das „gefühlte Ungleichgewicht“ an, da nach ihrer Beobachtung Löbnitz besser als Bitterfeld behandelt wird.

**Herr Beisitzer** weist darauf hin, dass sich für Löbnitz keine Vorteile durch den Polder ergeben. Positiv wirkt sich dies vor allem für den Bereich Bitterfeld bis Dessau aus.

**Herr Rauball** erfragt, warum das Grundwasser in der Stadt trotz fehlender Niederschläge und niedrigem Wasserstand mit allen Pumpen abgepumpt werden muss. Er vermutet, dass das Wasser aus dem Bereich Chemie stammt. Durch das stetige Pumpen ergeben sich Ausspülungen und daher auch Setzungserscheinungen an Gebäuden.

**Herr Beisitzer** bemerkt, dass ein schnellerer Wasserfluss durch das Pumpen entsteht. Dadurch kann es tatsächlich zu Ausspülungen kommen.

**Herr Gülland** erfragt, wie lange das Wasser in der Goitzsche stehen wird, wenn dieser See als Wasserzweischenspeicher dient.

**Herr Beisitzer** verweist auf noch ausstehende Untersuchungen. Die Kapazität der Ausläufe ist sehr begrenzt.

**Frau Rauball** bezieht sich auf das Friedhofskonzept. Für Bitterfeld ergeben sich Probleme mit Bestattungen bei erhöhtem Grundwasser. Daher möchte

	<p>Sie wissen, ob diesbezüglich Untersuchungen angestellt wurden. <b>Herr Schulze</b>, SBL öffentliche Anlagen, erklärt, dass es hier Auswirkungen geben wird.</p>	
<b>zu 6</b>	<p><b>Vorstellung aktueller Projekte der KOWISA GmbH</b> BE: Herr Detlef Hillebrand, Geschäftsführer der KOWISA GmbH <b>Herr Hillebrand</b> informiert anhand einer Präsentation (Anlage 2) über die aktuellen Projekte der KOWISA GmbH.</p> <p>Im Anschluss an die Ausführungen überreicht <b>Frau Vogel</b> im Auftrag des Oberbürgermeisters an Herrn Hillebrand eine Urkunde anlässlich des 20jährigen Firmenjubiläums der KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft.</p>	
<b>zu 7</b>	<p><b>Aktuelle Entwicklung in den Innenstädten</b> BE: Herr Kay-Uwe Ziegler, Vorsitzender des Innenstadtvereins Bitterfeld e.V. BE: Herr Dietmar Rönnike, Vorsitzender des Stadtrings Wolfen e.V. <b>Herr Ziegler</b> hat eine Präsentation (Anlage 3) zur Entwicklung des Einzelhandels in Bitterfeld-Wolfen am Beispiel der Bitterfelder Innenstadt vorbereitet.</p> <p>Am Ende seiner Ausführungen äußert er den Wunsch, protokollwirksam festzuhalten, dass er die Verantwortlichen darum bittet, im Zuge des bevorstehenden Ausbaus des Bitterfelder Innnenstadtrings alle betroffenen Unternehmer/Gewerbetreibenden rechtzeitig über alle geplanten Maßnahmen zu informieren.</p> <p><b>Frau Vogel</b> bedankt sich für den Vortrag und erkundigt sich nach den Mitgliederzahlen des Innenstadtvereins Bitterfeld e.V. <b>Herr Ziegler</b> informiert, dass der Verein seit 1999/2000 besteht. Die Mitgliederzahl beläuft sich derzeit auf ca. 53 Mitglieder.</p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzus</b> nimmt als Vertreter des Stadtrings Wolfen e.V. rückblickend Bezug auf die geschichtliche Entwicklung der Innenstadt Wolfen. Durch die Entwicklung der Industrie und den steigenden Bedarf an Arbeitskräften wurde Wohnraum außerhalb des Stadtzentrums geschaffen. Er kristallisiert dabei heraus, dass eine Innenstadt nicht nur durch den Einzelhandel lebt. Ein intaktes Zentrum besteht auch aus kulturellen Einrichtungen und mit Vereinen. Das Kulturhaus bildet hier den kulturellen Mittelpunkt und ist heute noch rege belebt. Herr Dr. Dr. Gueinzus ergänzt, dass das Bahnhofsgebäude in Wolfen mit seinen Geschäften heute ein wichtiger Bestandteil der Innenstadt ist und auch das Gebäude 041 ist u.a. mit der Funktion als Rathaus zu einem lebendigen Gebäude geworden.</p> <p><b>Herr Dr. Gülland</b> bestätigt die Analyse von Herrn Ziegler und bemerkt, dass aber auch der Online-Handel ein Problem für die Innenstadt darstellt, da sich das Kaufverhalten damit ändert. Als positiv ist anzusehen, dass die Neubi viel investiert. Durch die Schaffung von attraktivem Wohnraum in der Innenstadt ist ggf. ein Zuzug vorhanden.</p> <p><b>Frau Rauball</b> erfragt, wie gesteuert werden könnte, dass Geschäfte in leerstehende Gebäude einziehen. Sie stellt heraus, dass es im Zentrum an Plätzen zum Verweilen fehlt und dass die Schaffung eines Zentrums schwer zu machen ist, da die Industrie dazwischen liegt. Es sind Ideen gefragt, wie man z.B. auch in der Innenstadt den Tourismus beleben kann.</p>	

	<p><b>Herr Krezeminski</b> spricht an, dass die Goitzsche mit der Innenstadt nicht verbunden ist. Des Weiteren rügt er, dass einige Bürger auch tagsüber die Bänke auf dem Marktplatz besetzen und regen Alkoholkonsum betreiben. Es wird auch an Hauswände uriniert. Wie kann das Ordnungsamt hier eingreifen? Außerdem bittet Herr Krezeminski um eine Aussage darüber, ab wann das Historische Rathaus in Bitterfeld wieder beleuchtet wird.</p> <p><b>Herr Kosmehl</b> nimmt Bezug auf die Problematik mit den Straßensperrungen. Bei Straßenbauarbeiten sollten die Bürger und die umliegenden Gewerbetreibenden rechtzeitig informiert werden. Außerdem appelliert er daran, dass die Verwaltung mehr darauf achten müsse, dass die vertraglich vereinbarten Bauzeiten eingehalten werden.</p> <p>Die <b>Ausschussvorsitzende, Frau Vogel</b>, schließt den TOP mit der Bemerkung, dass sie an die Stadt glaubt, weil es hier so viele wunderbare Menschen gibt.</p>	
<p>zu 8</p>	<p><b>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</b></p> <p>Bezugnehmend auf die Anfrage von Herrn Hennicke zur Abwasserproblematik im Tiergehege Greppin (aus der letzten Sitzung) verliest <b>Frau Vogel</b> eine Stellungnahme des FB Bauwesen. (Anlage 4)</p> <p><b>Herr Riedel</b> erkundigt sich nach dem Stand bezüglich Umnutzung des ehemaligen „Praktiker“-Baumarktes in Wolfen.</p> <p><b>Herr Bruder</b>, Stab Wirtschaftsförderung, erklärt, dass das Grundstück verkauft und Baurecht geschaffen wurde. Es besteht noch das Problem, dass der Investor nicht das ganze Grundstück benötigt. Daher wird noch ein weiterer Partner gesucht, der die Freifläche nutzt.</p> <p><b>Herr Krezeminski</b> schildert seine Beobachtungen und ist der Meinung, dass die Stadt zunehmend vermüllt. Besonders auffallend ist dies am NETTO in Bitterfeld (Auenstraße) und auch hinter dem Getränkemarkt am LIDL. Hinzu kommen die regelmäßigen Trinkgelage sowie das Urinieren in der angrenzenden Umgebung. Außerdem bringt er an, dass eine Linde in der Dessauer Straße mittig auf dem Radweg steht. Für die Radfahrer stellt dies ein Hindernis dar. Oftmals weichen diese auf den Fußweg aus. Die Verkehrssicherheit ist hier somit für die Radfahrer und Fußgänger nicht gewährleistet. In diesem Bereich ist der Rad- bzw. Fußweg gleichzeitig auch Schulweg.</p> <p><i>(Redakt. Hinweis – SB Allgemeine Ordnung: Der Einkaufsmarkt NETTO im OT Bitterfeld befindet sich auf einem Privatgrundstück. Die Problematik der „Wildpinkler“ ist der Leitung des NETTO bekannt. Hier wurde in der Vergangenheit durch die Leitung des NETTO ein Security-Unternehmen beauftragt, das für Sauberkeit zu sorgen hatte. Diesen Security hat die Leitung des NETTO schon lange nicht mehr beauftragt. Ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen des „Wildpinkelns“ kann nur eingeleitet werden, wenn die Personalien der Störer und Beweise (z.B. Fotos oder Zeugen) vorliegen.</i></p> <p><b>Herr Dr. Dr. Gueinzius</b> bittet um einen Sachstand zum verfallenen Gebäude in der Leipziger Straße, welches von ihm als Schandfleck</p>	

	<p>bezeichnet wird.</p> <p><b>Herr Hennicke</b> stellt fest, dass der Fachausschuss das Biber-Positionspapier hätte behandeln sollen. Des Weiteren bittet er um Zurverfügungstellung des Entwicklungskonzeptes für die Grüne Lunge. Außerdem führt Herr Hennicke die Kutschfahrten über den Markt in Bitterfeld an und stellt dabei fest, dass der Pferdemist nicht immer beseitigt wird.</p> <p><i>(Redakt. Hinweis – SB Allgemeine Ordnung: Der Stadtordnungsdienst kontrolliert regelmäßig den Markt in Bitterfeld. Hinweise zur Problematik des nicht entfernten Pferdemistes sind nicht bekannt. Das ortsansässige Fuhrunternehmen wurde darauf hingewiesen, den Pferdemist bei Kutschfahrten zu entfernen.)</i></p> <p><b>Herr Krüger</b> würde es sehr begrüßen, wenn die Bauruine in der Burgstraße in Bitterfeld in einer der nächsten WUA-Sitzungen thematisiert werden könnte.</p> <p><b>Herr Baldamus</b> bittet um einen Sachstandsbericht zum DSL-Ausbau.</p> <p><b>Herr Dr. Gülland</b> wünscht sich eine bessere Information zu den Abholzungen im Stadtgebiet. Bei größeren Maßnahmen sollte der WUA im Vorfeld beteiligt bzw. informiert werden und auch ggf. eine Begutachtung der zu fallenden Bäume vornehmen können.</p>	
<b>zu 9</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p><b>Frau Vogel</b> schließt um 21:17 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.</p>	

gez. Christel Vogel  
Ausschussvorsitzende

gez. Gabriela Korb  
Protokollantin